

## Aus der Ökumene

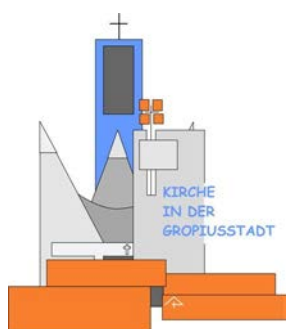


Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Berlin – Wittenberg  
24. – 28. Mai 2017

### Du siehst mich

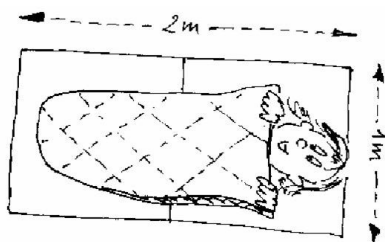
(1. Mose 16,13)

mehr erfahren



Unter diesem Motto findet vom Mittwoch, dem 24. Mai bis zum Sonntag, dem 28. Mai der Ev. Kirchentag in Berlin, Potsdam und Wittenberg statt.

Ein großartiges Ereignis, das an vielen Orten Menschen ermöglicht Kirche neu zu begegnen, Fragen zu stellen, an interessanten Diskussionen und spannenden Aktionen teilzunehmen. Kirchentag will Menschen ansprechen und begeistern, findet nicht hinter Kirchenmauern, sondern dort statt, wo Menschen leben.



Kirchentag bringt Menschen zueinander und will die Probleme ansprechen, die unser Miteinander im Zusammenleben und Aufeinander zugehen oft schwierig macht.

Das wollen wir auch in der Gropiusstadt. Deshalb werden die ev. Dreieinigkeitsgemeinde und die ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt mit Unterstützung des Diakoniewerkes Simeon, der kath. Gemeinde St. Dominicus, dem Bezirksamt sowie den Gropiuspassagen den Kirchen-

tag hier in unserem Kiez erlebbar machen. Um alle unsere Ideen und Aktionen umzusetzen, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Wenn Sie neugierig sind, was sich in unserem Kiez an diesen Tagen ereignen wird, wenn Sie mitmachen, mitgestalten und helfen wollen, dann sind Sie herzlich eingeladen zu einem Info- und Kennenlernetreffen am **16. Februar um 18.00 Uhr** im Gemeindehaus am Martin-Luther-King-Weg der ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt.

Wir stellen unsere Ideen und Aktionstage vor. In kleineren Gruppen haben Sie die Möglichkeit, die verschiedenen Gottesdienste, die beiden Aktionstage und die vielfältigen Angebote kennenzulernen und sich dort näher zu informieren, wo Sie Lust haben, selbst mit dabei zu sein.

Hier ein kleiner Vorgeschmack:

Den Auftakt bildet ein Himmelfahrtsgottesdienst am Donnerstag um 18:00 Uhr in der Martin-Luther-King-Kirche, der von Menschen mit Hörschwierigkeiten gestaltet wird.

Am Freitag heißt es: Kommst du mit? Start 14:00 Uhr (Parkplatz MLK) mit der Aktion „95 neue Thesen: Was benötigen wir, um zueinander zu finden?“ Weiter geht es zum Lipschitzplatz mit der Fortführung der Aktion „95 neue Thesen“ und

schließlich um 17:00 Uhr nach Dreieinig-  
keit. Dort erwartet Sie Rollstuhlsport,  
Kulinarisches und um 18:30 Uhr laden  
wir zu dem Feierabendmahl ein. Der Tag  
endet mit der Kabarettveranstaltung von  
Rainer Schmidt um 20:00 Uhr in der  
Dreieinigkeitskirche.

Am Samstag heißt es: „Was du nicht  
siehst“ - ein Aktionstag in den Gropi-  
uspassagen von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
mit interessanten Gästen, Aktivitäten  
zum Mitmachen und einem Kindermusi-  
cal. Der Tag endet mit einem Dunkelgot-  
tesdienst um 18:00 Uhr in der Martin-  
Luther-King-Kirche.

Am Sonntag feiern wir den Abschlussgot-  
tesdienst um 12:00 Uhr in der Dreieinig-  
keitskirche - ganz inklusiv mit den Lie-  
dern und Themen des Kirchentages. An-  
schließend laden wir zum Ausklang des  
Kirchentages ein.

*Im Namen des Vorbereitungsteams  
Pfarrerinnen Nora Rämmer*

<http://www.kirchentag2017-ekbo.de/gemeindeprojekte/dreieinigkeitsgemeindegropiusstadt.html>

## Ökumenisches Bibelgespräch

### 500 Jahre Reformation - weiter gehen



Donnerstag, 23.2., 19.00 Uhr in MLK

Wie Worte wandern ...

Wanderausrüstung - eigene Bibel mitbringen

Gespräch mit Pfr. Tippelt

## Weltgebetstag, Freitag 3. März „Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum  
des Weltgebetstags von Frauen der Phi-  
lippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäf-  
tigt uns, wenn wir uns im Alltag unge-  
recht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst  
recht um, wenn wir lesen, wie ungleich  
der Wohlstand auf unserer Erde verteilt  
ist. In den Philippinen ist die Frage der  
Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage.  
Mit ihr laden uns philippinische Christin-

nen zum Weltgebetstag  
ein. Ihre Gebete, Lieder  
und Geschichten wan-  
dern um den Globus,  
wenn ökumenische  
Frauengruppen am  
3. März 2017 Gottesdienste, Info- und  
Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen  
sind trotz ihres natürlichen Reichtums  
geprägt von krasser Ungleichheit. Viele



der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen. Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind

die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetsstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen  
Deutsches Komitee e.V.*

## **Weltgebetstagsgottesdienst**

**Gropisusstadt Süd - Apfelsinenkirche, Freitag, 3.3., 18.00 Uhr**

## **Klimaschutz in St. Dominicus**

Papst Franziskus beginnt die Enzyklika „LAUDATO SI“ - über die Sorge für das gemeinsame Haus“ mit dem Sonnengesang des heiligen Franziskus. Der Papst schreibt: „LAUDATO SI, mi' Signore - Gelobt seist du, mein Herr“, sang der heilige Franziskus von Assisi. In diesem schönen Lobgesang erinnerte er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: „Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.““

Weiter schreibt der Papst: „Diese Schwester schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie

hineingelegt hat. Wir sind in dem Gedanken aufgewachsen, dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern. (...) Wir vergessen, dass wir selber Erde sind (vgl. Gen 2,7). Unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet; seine Luft ist es, die uns den Atem gibt, und sein Wasser belebt und erquickt uns.“

In der Enzyklika spricht sich Papst Franziskus gegen die aktuelle Lebensweise der Menschheit aus, die er als „selbstmörderisch“ bezeichnet. Niemals zuvor habe die Menschheit die Umwelt derart schlecht behandelt wie im 19. und 20. Jahrhundert, die Erde scheine sich zu einer „unermesslichen Mülldeponie“ zu entwickeln. Insbesondere die globale Erwärmung sei „eine der wichtigsten aktuellen Herausforderungen an die Menschheit“, weswegen es von großer Bedeutung